

Der neue Tempel ist vollendet, der schöne Tag seiner Einweihung ist uns aufgegangen, und an seinen Pforten drängt sich uns, wie bei jedem wichtigen Ereignisse, der Gedanke an die Vergangenheit und an die Zukunft auf, und giebt uns an die Hand, wie wir diesen Tag würdig begehen mögen. Er fordert uns zur dankbaren Erinnerung an die Vergangenheit auf, die uns sagt, wie es war, als auf diesem Boden noch dicke Finsterniß lag, und noch blinder Aberglaube seine Bewohner in Fesseln hielt; wie dann das Licht anbrach, und immer heller und herrlicher leuchtete von Geschlecht zu Geschlecht. Des Andenkens und der Racheiferung würdige Beispiele treten uns freundlich mahnend entgegen, und so erhellet sich auch das Dunkel der Zukunft, der wir entgegen gehen.

Es ist daher wohl nicht am unrechten Orte, es ist vielmehr eine zweckmäßige Vorbereitung, ja das Beginnen einer würdigen Einweihung dieses neuen Gotteshauses selbst, wenn wir einen Blick auf die Geschichte unserer Kirche und alles dessen, was darauf Bezug hat, werfen, uns der frühern würdigen Kirchenpatrone und Prediger erinnern, und, was sie für die Kirche und Kirchengemeine Heilsames wirkten, in unser Gedächtniß rufen, um es in dankbarer Anerkennung den Nachkommen zu bewahren.

Zu diesem Zwecke sind folgende Nachrichten über die Herrschaft Straupitz, besonders die Einführung des Christenthums, dessen durch den unvergeßlichen Luther bewirkte Wiederherstellung in seiner ursprünglichen Reinheit, und über die Ausbreitung derselben in unserer Gegend, aus unserer vaterländischen Geschichte, und, in sofern sie die hiesige Kirche insbesondere betreffen, aus glaubwürdigen Urkunden geschöpft, hier zusammengetragen worden.

---